

Hase in Bronze, Architektur : Ein erratischer Block

Autor(en): **Loderer, Benedikt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **11 (1998)**

Heft [5]: **Die besten '98 : Kopf des Jahres Website Architektur Lifestyle Ch-Song**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120982>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein erratischer Block

Es gibt zwei Hasen in Bronze. Zuerst kommt das Schulhaus von Paspels des Architekten Valerio Olgiati. Er macht aus wenig viel.

In Paspels, einem Dorf im Domleschg, steht ein seltsames Objekt. Ein scharf-geschnittener Betonwürfel, oben der Hangneigung folgend schräg abgeschnitten. Irritierend und fremd ein Merkpunkt in der Landschaft von der Wucht eines erratischen Blocks. Der Bau schweigt. Es gibt keinen Dachvorsprung, keine Gesimse, der Baukörper bleibt glatt und geschlossen. Massiv und schwer setzt er der Zeit seinen Widerstand entgegen. Nur an den Ecken, da wo das Fenster den Block aufschlitzt, wird die Mauer dünn und die Irritation findet einen Durchschlupf.

Architecture pure

Die Vorzone der Schulzimmer, die auch als Pausenhalle dient, ist «architecture pure», wie sich Valerio Olgiati, der Architekt, ausdrückt. Er arbeitet nur mit den elementaren Mitteln der Architektur: Licht, Raum und Körper. Kein Spiel mit Materialität, kein Materialwechsel, kein Rahmen, keine Fussleiste, nichts als Oberfläche im Licht. Mit dem Minimum an Mitteln erreicht Olgiati ein Maximum an Wirkung. Boden, Wände, Decken sind karg und glatt, doch der Beton leuchtet.

Schulstuben aus Holz

Die Schulzimmer sind Holzstuben, allseitig mit Lärchenbrettern ausgefütert. Das von Wand zu Wand durchgehende Bandfenster reißt ein Landschaftsloch in die Holzschale und bewahrt die Holzstube damit vor der Chaletdampfheit. Der Unterschied zwischen der dämmrigen Intensität der Vorräume und der heiteren Wohnlichkeit der Schulzimmer ist elektrisierend. Der Grundriss macht aus dem Einfachen eine Fülle. In drei Ecken des fast quadratischen Baus setzt Olgiati je ein Klassenzimmer und in die vierte einen halb so grossen Sammlungsraum. Dazwischen bleibt ein Raumkreuz, sein breitester Arm nimmt die Treppe auf. Die einfache Figur wird vom ersten zum zweiten Geschoss gespiegelt, was eine Vielfalt von Raumbezügen ergibt. Minimalistisch und doch reich, das ist die Schule von Paspels. **Benedikt Loderer**

Schulhaus in Paspels GR

Bauherrschaft:

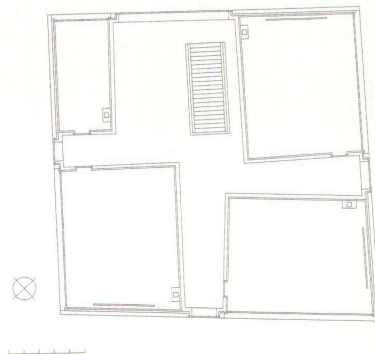
Politische Gemeinde Paspels
Architekt: Valerio Olgiati, Zürich und Flims; Mitarbeit: Iris Dätwyler, Gaudenz Zindel, Raphael Zuber
Bauführung: Peter Diggelmann, Chur
Bauingenieur: Gebhard Decasper, Chur
Besprechung in Hochparterre 6-7/98

Rechts: Wie ein erratischer Block steht des Schulhaus in der Landschaft

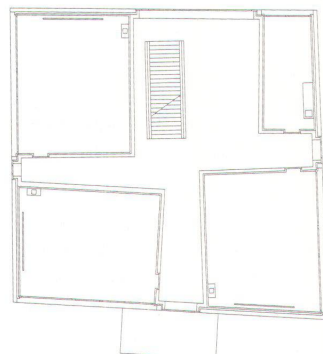
Unten mitte: im Innern des Felsens: die Vorzonen und die Pausenhalle
Ganz unten rechts: die Schulzimmer sind Holzstuben mit Blick in die Landschaft



Grundriss oberes Geschoss



Grundriss unteres Geschoss



Bilder: Heinrich Helfenstein

